

Multifamilientherapie

Dr. Eia Asen

Heidelberg

3. & 4. März 2008

Multi-Family Therapy

Was ist MFT?

**Simultane Behandlung von 6 – 8 Familien, in Gruppen,
wöchentlich, monatlich oder tagesklinisch**

Wofür - und mit welchen Resultaten?

Schizophrenie und andere Psychosen

Depression

Anorexia nervosa (Jugendalter)

Alkoholabhängigkeit und -missbrauch

Chronisch somatische Erkrankungen

Schulprobleme und Lernstörungen

Multi-Problem & Multi-Helferfamilien

MULTI-FAMILIENTHERAPIE

- Die Ursprünge

Peter Laqueur et al. 1950s

Komb. Gruppen- und Familientherapie

(‘Familientherapie in Gruppen’ oder ‘Gruppentherapie mit Familien’)

Treffen mit anderen Familien mit ähnlichen
Problematiken

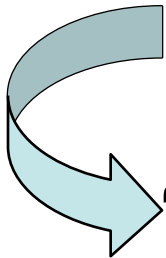
Familienmitglied mit Schizophrenie

‘Lernen per Analogie’

‘behütete Kommunikations-Workshops’

Therapeutische Freiheit

(weniger restriktiv für Therapeuten und Familien)



Multifamilientherapie

**Multi-Familiengruppen sind
'Lernkontexte'**

**Familien haben ein akkurates Auge für Probleme
und sind bemerkenswert 'eingestimmt' auf die
strukturellen und interaktionellen Problematiken
anderer Familien**

**Familien, die auf Dysfunktionen anderer Familien
eingestimmt sind, können diese 'Lektionen' auf sich
selbst anwenden, ohne dass es explizit gemacht
werden muss**

Mc Farlane 1982

*Multi-Familientherapie
als Setting für Wandel*

Multi-Familientherapie als Setting für Wandel

- 1) Inter-Familienarbeit, experimentieren mit neuen Interaktionen

Multi-Familientherapie als Setting für Wandel

- 1) Inter-Familienarbeit, experimentieren mit neuen Interaktionen
- 2) Detaillierte Beobachtung von konkreten 'Alltagsproblematiken' mit anschließenden konkreten Interventionen

Multi-Familientherapie als Setting für Wandel

- 1) Inter-Familienarbeit, experimentieren mit neuen Interaktionen
- 2) Detaillierte Beobachtung von konkreten 'Alltagsproblematiken' mit anschließenden konkreten Interventionen
- 3) Ad hoc 'informelle' Einzel-, Paar- und Familien-'Stehungen' (-sitzungen)

Multi-Familientherapie als Setting für Wandel

- 1) Inter-Familienarbeit, experimentieren mit neuen Interaktionen
- 2) Detaillierte Beobachtung von konkreten 'Alltagsproblematiken' mit anschließenden konkreten Interventionen
- 3) Ad hoc 'informelle' Einzel-, Paar- und Familien-'Stehungen' (-sitzungen)
- 4) 'Treibhaus-effekt'

Aufgaben der Systemischen Therapie

Identifizieren von bestehenden
'dysfunktionalen' Beziehungs- und
Kommunikationsmustern

Experimentieren mit neuen 'funktionalen'
Interaktionen und Kommunikationen

Reflektieren über Familiengeschichte(chen)

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:
Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:
Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung
Von ‘hilflos’ zu ‘hilfreich’ werden: Kompetenzen entdecken /erweitern

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:
Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung
Von ‘hilflos’ zu ‘hilfreich’ werden: Kompetenzen entdecken /erweitern
Mit ‘Pflegefamilien’ / Surrogaten experimentieren

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:
Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung
Von ‘hilflos’ zu ‘hilfreich’ werden: Kompetenzen entdecken /erweitern
Mit ‘Pflegefamilien’ / Surrogaten experimentieren
Treibhauseffekt schaffen

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:
Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung
Von ‘hilflos’ zu ‘hilfreich’ werden: Kompetenzen entdecken /erweitern
Mit ‘Pflegefamilien’ / Surrogaten experimentieren
Treibhauseffekt schaffen
Hoffnung wecken

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

- Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
- (Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
- Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
- Voneinander ‘Modell-lernen’
- Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
- Positive Nutzung des Gruppendrucks:
- Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung
- Von ‘hilflos’ zu ‘hilfreich’ werden: Kompetenzen entdecken /erweitern
- Mit ‘Pflegefamilien’ / Surrogaten experimentieren
- Treibhauseffekt schaffen
- Hoffnung wecken
- Üben von neuen Verhaltens-/Erziehungsmustern im ‚Schonraum‘

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

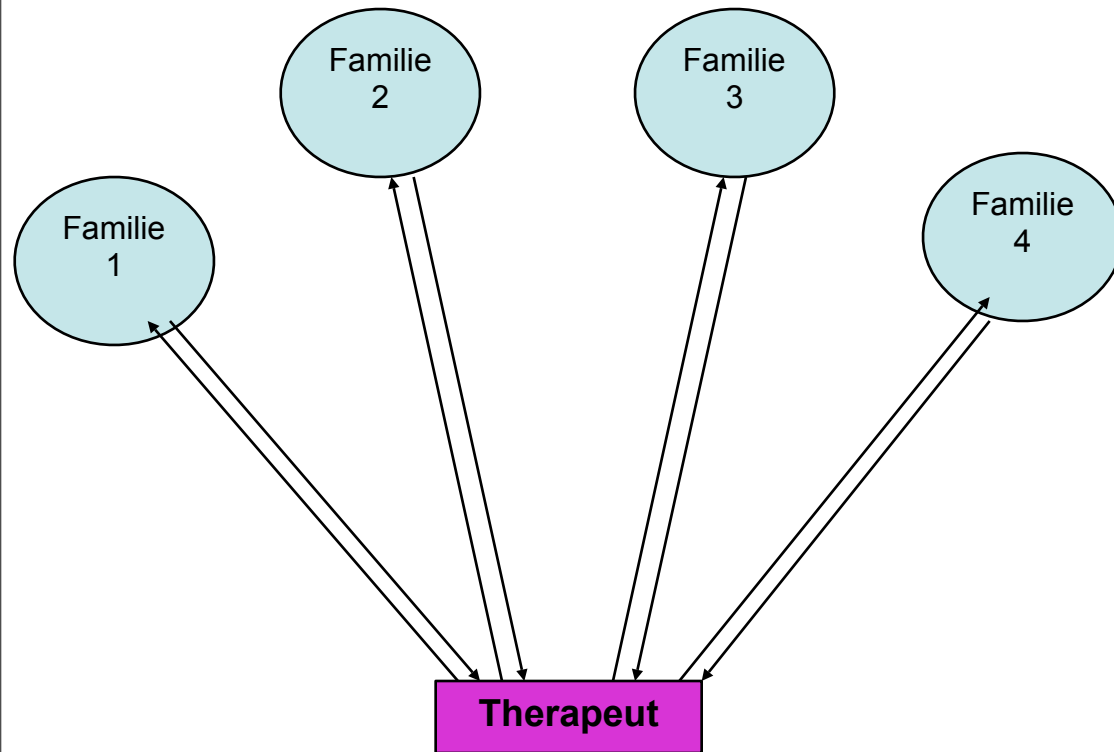
Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:
Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung
Von ‘hilflos’ zu ‘hilfreich’ werden: Kompetenzen entdecken /erweitern
Mit ‘Pflegefamilien’ / Surrogaten experimentieren
Treibhauseffekt schaffen
Hoffnung wecken
Üben von neuen Verhaltens-/Erziehungsmustern im ‚Schonraum‘
Stärkung von Selbstreflexion und Offenheit durch „öffentlichen“

Gründe für die Mehrfamilien-therapie

Förderung von Solidarität: „wir sind im gleichen Boot“
(Schambedingte) Isolation und Stigmatisierung überwinden
Anregung zu neuen Sichtweisen / Perspektiven
Voneinander ‘Modell-lernen’
Sich in anderen ‘gespiegelt’ sehen
Positive Nutzung des Gruppendrucks:
Gegenseitige Unterstützung / Rückmeldung
Von ‘hilflos’ zu ‘hilfreich’ werden: Kompetenzen entdecken /erweitern
Mit ‘Pflegefamilien’ / Surrogaten experimentieren
Treibhauseffekt schaffen
Hoffnung wecken
Üben von neuen Verhaltens-/Erziehungsmustern im ‚Schonraum‘
Stärkung von Selbstreflexion und Offenheit durch „öffentlichen“
Austausch

MFT Therapeuten- Positionen

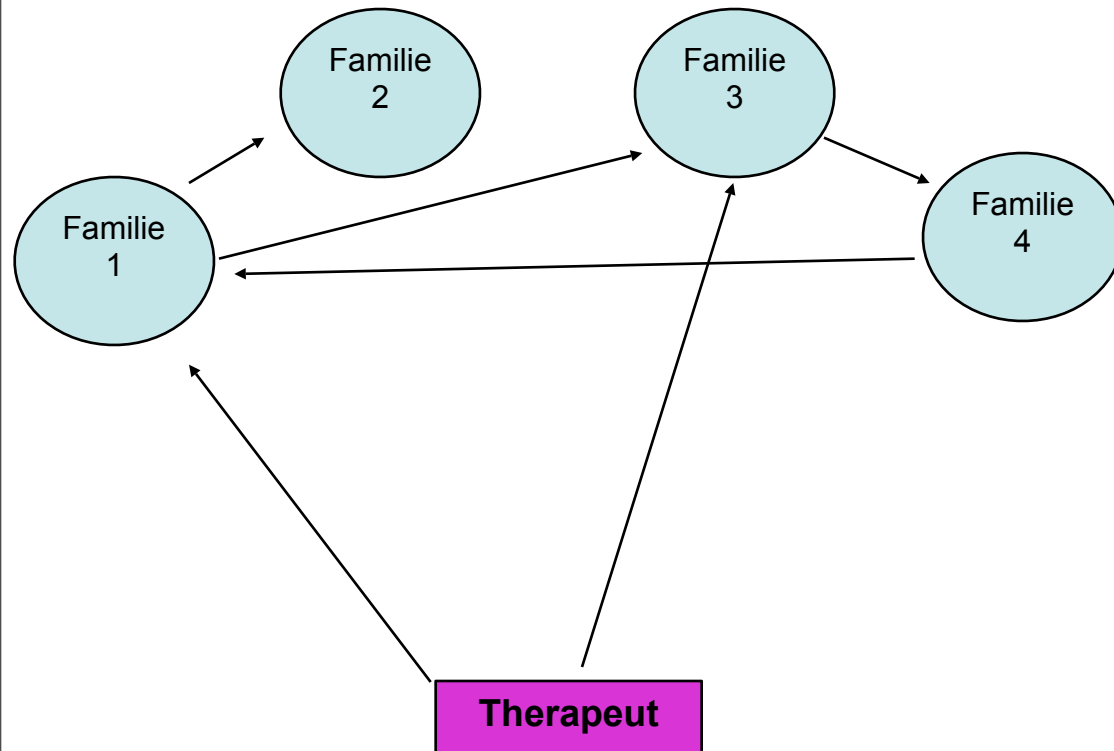
1. 'Regisseur'-position



Alle Kommunikationen und Interaktionen gehen via Therapeut

MFT Therapeuten - Positionen

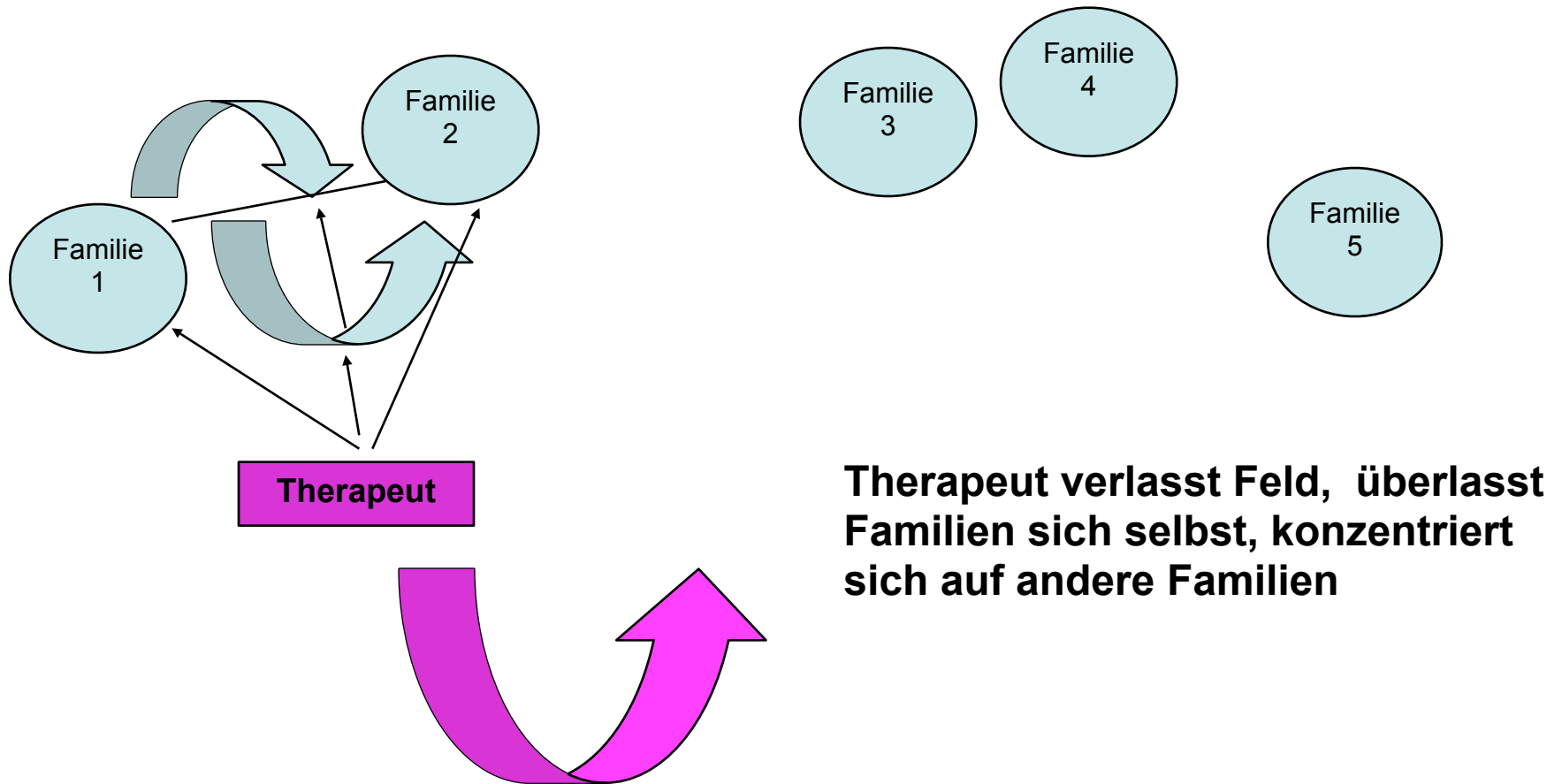
2. 'Billiard'-position



**Therapeut als 'Anstosser'
und Katalysator für Inter-
Familien Aktionen**

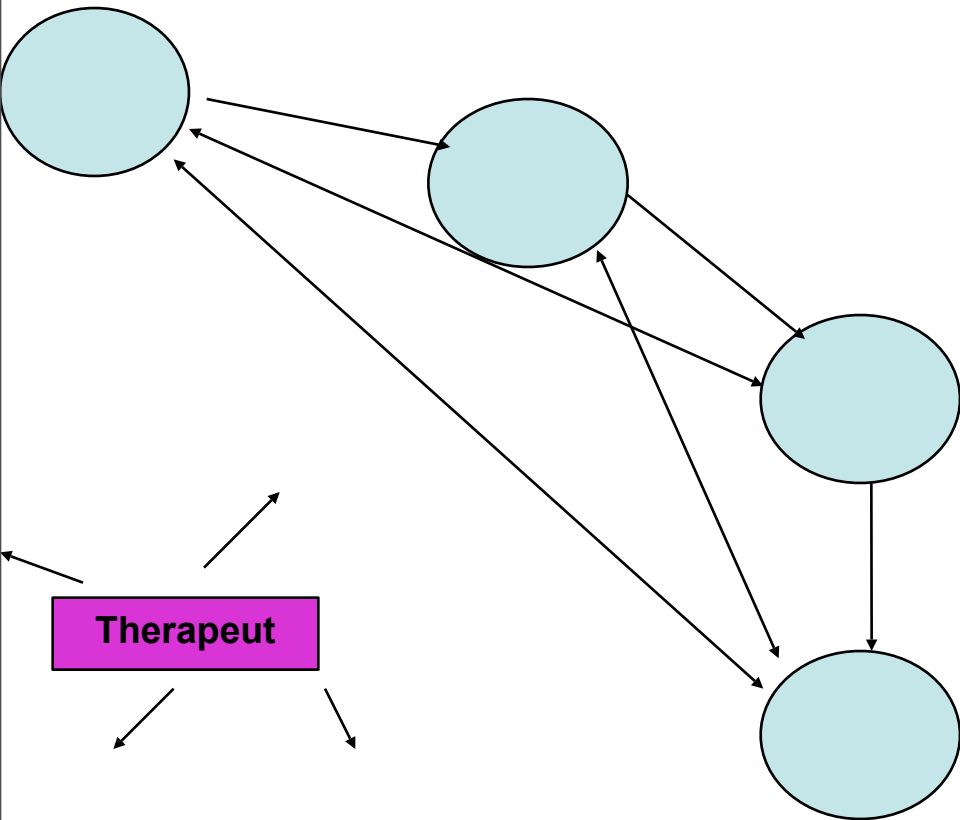
MFT Therapeuten- Positionen

3. 'Anheizer'-position



MFT Therapeuten - Positionen

4. 'Rücksitz'-position



- Therapeut in Ruheposition, aber 'sprungbereit'

Marlborough Modell der **Multi-Familien Tageskliniken**

‘Naturalistische’ Settings & ‘live’ Probleme
Aktion, Spiel und Reflexion

Familien werden zu Beratern anderer Familien
Soziales Netzwerk für isolierte Familien

Erfahrene ‘graduierte’ (gestandene) Eltern und
Kinder (‘Kumpel’) nehmen ‘neuen’ Familien
deren Ängste, ‘Botschafter’ des Modells

Marlborough Family Service

Multifamilienprojekte

Multi-Problem / Multi-Helfer Familien

Jugendliche und Erwachsene mit Psychosen

Ess-störungen

Asperger's Syndrom

'Hyperaktive' Kinder (ADH)

'Schritte ins Elternsein'

Chronische Somatische Erkrankungen

Schul- und Lernprobleme

MFT mit Multi-Problem-Familien

Merkmale von Multiproblemfamilien

Mehr als ein Familienmitglied hat Probleme
(psychologisch, medizinisch, erzieherisch)

Familien 'chaotisch'

(Gewalt, Missbrauch, Drogenabhängigkeit, multiple Partner)

Soziale Benachteiligung

(Armut, Isolation, Arbeitslosigkeit, Diskriminierung)

Ablehnung traditioneller Therapieangebote

("unmotiviert", "unfreiwillig")

Multiples Helfersyndrom

(Multi-Institutionsfamilien)

**Chronische Beziehungen zwischen
Helfern und 'Hilflosen'**

Familiientagesklinik für Multiproblemfamilien

- 6- 8 Familien zusammen
- Ganze Tage und Wochen (6 – 9 Std; 4 Tage)
- 10 – 12 Wochen
- ‘In vivo’ Beobachtung und therapeutische Arbeit
- Hochstrukturierter Tagesablauf
- Gutachten über ‘Elternfähigkeit’ und Familiendynamiken
- 4 ‘Familienarbeiter’
- 30 – 50 Familien pro Jahr

Familientimesklinik 'Stundenplan'

- 9.00 Familien treffen ein
- 9.30 Planungstreffen
- 10.00 Einzel-Familienaktivität
- 11.00 'Blitzlicht'
- 11.15 Multi-familien-darstellung
- 12.00 Präparation des Mittagessens
- 12.30 Essen und Aufräumen
- 13.30 Multifamilienaktivität
- 14.45 Reflektionen
- 15.30 Schluss

Reflektionstreffen

1. Team diskutiert jede Familie (5' pro Familie, auf Video aufgezeichnet) 30 Min
 2. Reflektionstreffen (nur Eltern und 'externer' Therapeut) 2 Std
 - *Bandsegment gezeigt*
 - *Familie(n) 'Pausetaste' und Diskussion*
 - *Inter-Familiendiskussion*
 - *Spekulation über Teamreaktionen*
 3. Team reflektiert über Familienreaktionen 1 Std
 4. Familien reflektieren über Teamreflektionen...
- (Stunden, Tage, Wochen)

MFT bei Anorexia Nervosa

- a) **Einführungsabend** (17.00 -20.00)

- b) **Symptom-orientierte Phase** (4-6 weeks)
 - 4 (5) Tage (8.45 – 17.00)
 - 3 Tage (2 Wochen später)
 - 3 Tage (2 Wochen später)

- c) **Beziehungsorientierte Phase** (4 Monate)
 - 4 x 1-2 Tage in monatlichen Intervallen

- d) **Zukunftsorientierte- / Rückfallpräventionsphase** (4 Monate)
 - 1 Tag per Monat

Symptom-orientierte Phase

Therapeutischer Fokus

- Motivation
- Gruppenkohäsion
- Konsequenz der Eltern
- Grenzsetzung durch die Eltern
- Facetten der Essstörung (Essen, Tricks, Körperschemastörung etc.): Wahrnehmung, Reflexion, adäquates Verhalten
- krankheitsspez., ‚dysfunktionelle‘ Interaktionen

Symptom-orientierte Phase

Therapeutische Instrumente

- gemeinsame Mahlzeiten
- Essenscollagen
- Kochen
- Körperschemaübungen
- Pat.-/Elterngruppen separat und gemeinsam
- Einzelelterntherapie
- Elternsurrogate
- Videofeedback

Anorexie MFT Tagesplan

- 8.45 Wiegen der PatientInnen
- 9.00 Planungstreffen
- 9.30 Gemeinsames Frühstück
- 10.00 Parallelgruppenaktivität(en)
- 11.15 Reflektionsgruppe
- 12.30 Gemeinsames Mittagessen
- 13.15 Unstrukturierte 'Pause'
- 13.45 Video Feedback Sitzung
- 15.00 Jause
- 15.30 Thematisches MFT 'Spiel'
- 16.45 'Hausaufgaben' / Planung
- 17.00 Ende

Beziehungsorientierte Phase

Therapeutischer Fokus

- familiäre Beziehungen / Expressed Emotion
- Hierarchieverschiebungen
- Kommunikationsstörungen
- emotionale Verstrickung
- familiäre Rigidität

Beziehungsorientierte Phase

Therapeutische Instrumente

- Familienskulpturen
- Lebensfluss
- Versöhnungsarbeit
- Einzelelterntherapie
- Rollenspiel, Rollenwechsel
- Videofeedback

‘Familien gehen in die Schule’

Familien-Erziehungs-Schule

Familien-Klassenzimmer

- **Ziele:**

- Grund- u. Hauptschulen unterstützen, um ‘schwierige’ Schüler zu integrieren, statt sie zu marginalisieren
- Positive Mini-Gemeinschaften in Schulen bauen
- Intra- und inter-familiäre Kommunikation stärken
- Aufsuchend mit ansonst schwer erreichbaren Familien arbeiten

- **Programm Zutaten:**

- Multi-Familien Aktivitäten
- ‘Ziele’ und ‘Konsequenzen’ Pläne, mit Familien, Lehrern und Schülern gemeinsam erarbeitet
- Elterngruppenarbeit
- Schul - / Lehrerarbeit

Familien und Schule

Familien und Schule

1. Familien-Erziehungs-Schule:

- 10 Schüler (5 – 16 Jahre)
- Elterliche Präsenz
- 4 x pro Woche morgens, 3- 9 Monate
- Parallele Grund- u. Hauptschule nachmittags
- Lernen und Familiengruppenarbeit
- Verhaltensziele und Konsequenzen
- 3 systemisch ausgebildete Lehrer
- Zugang zu multidisziplinärem Team

Familien-Erziehungs-Schule Stundenplan

(Montag – Donnerstag Vormittag)

- | | |
|--------------------|--|
| 09:00-09.30 | Familien kommen, informeller Austausch, Frühstücks-
snack |
| 09:30-10:10 | Unterricht, Eltern beobachten als ‘Griechischer Chor’ |
| 10:10-10:40 | Familien-Lern-gross-gruppe: Feedback bez. der
Schul- und Familien-verhaltensziele |
| 10:40-11:00 | Pause – Schulhof / Spielplatz
Eltern supervidieren
Reflektive Runde für Team |
| 11:00-12:00 | Eltern-Leseklassen
Unterricht |

Michael's Schul-Ziele

Hat Michael.....

seine Hände und Füße bei sich behalten?

€ 4 € 3 € 2 € 1
immer nie

beim ersten mal das getan was er machen sollte?

€ 4 € 3 € 2 € 1
immer nie

sich Lehrmaterialen mit anderen Kinder geteilt

€ 4 € 3 € 2 € 1
immer nie

während der Unterrichtsstunde nicht gespuckt?

€
€ 4 € 3 € 2 €
immer nie

Michael's Konsequenzen Plan

1. Wenn Du nur 1en an einem Tag bekommst und launisch bist:
Konsequenz – Du kannst nicht Fernsehen und bleibst 3 Tage in Deinem Zimmer, ohne Computerspiele
2. Wenn Du nur 2en an einem Tag bekommst und launisch bist:
Konsequenz – Du bleibst in Deinem Zimmer für den Rest des Tages
3. Wenn Du nur 1en und 2en an einem Tag bekommst, aber nicht launisch bist:
Konsequenz – Du kannst mit uns essen und Fernsehen, aber bleibst den Rest des Tages in der Wohnung
4. Wenn Du nur 3en und 4en an einem Tag bekommst:
Konsequenz – Du wirst gelobt und darfst mit Deinen Freunden bis 9 Uhr spielen
5. Wenn Du eine ganze Woche lang nur 3en und 4en bekommst:

John's Verhaltensziele zu Hause

Hat John...?

Respektvoll mit seiner Mutter
gesprachen?

€ 4 € 3 € 2 € 1

immer

nie

Die Hausaufgaben vor dem
Abendessen gemacht?

€ 4 € 3 € 2 € 1

immer

nie

Etc

Michael

% Verhaltens-Zielwerte Februar 2007

Woche	1	2	3	4	5	6
	6-9 Jan	12-16 Jan	19-23 Jan	26-30 Jan	2-6 Feb	9-13 Feb
Ziel 1	50	79	89.3	95	79	81.25
Ziel 2	69.75	62.5	78.5	75	71	68.75
Ziel 3	55.25	58.3	71.5	85	75	87.5
Ziel 4	69.75	62.5	67.6	75	79	81.25
Ziel 5						
Ziel 6						
Insgesamt %	58	65	77	83	77	83.25

Familien-Erziehungs-Schule + Familien- klassen-zimmer = Familien-Lern-Zentrum

**Multi-Familien Gruppenarbeit in Grund- u. Hauptschulen
Familien-Klassenzimmer**

Mehr komplex

Weniger komplex

**Marlborough
Familien-Erziehungs-Schule**

Familien und Schule

2. Multi-Familienklassenzimmer

- Bis zu 8 Schüler
- Elterliche Präsenz
- 1 x pro Woche, 2 Stunden, 3 Monate
- Familiengruppenarbeit und Lernen
- Verhaltensziele und Konsequenzen
- Heimatschul-lehrer, ‘Eltern-Partner’, plus ‘Frühinterventionsarbeiter’ (systemisch ausgebildete Lehrer)
- Zugang zu multidisziplinärem Team

Wie ein Klassenzimmer so abläuft...

- Schüler bringen ihre Lernstoffe und Aufgaben
- Eltern sitzen in Beobachter-Position, 'Chor'
- Team reflektiert mit Eltern über gegenwärtige und häusliche Problematiken
- Lehrer 'lehren' Schüler



30 min

- Gruppe bildet Kreis
- Schüler präsentieren Lernziele und numerische Resultate
- Diskussionen
- Neue Lern- und häusliche Ziele werden entworfen
- Gruppe applaudiert (oder pfeift aus)

45 min

- Multi-Familienaktivität
- Elternrunde

45 min

Schul-Interventionen auf verschiedenen Ebenen

1. *Präparation des 'Schul-Systems'*

Gespräche mit dem Erziehungsamt

Mini-'Trainings' mit DirektorInnen

'Familien Denken' Kursus für Lehrer (10 x 2 Std)

'Mit Familien Arbeiten' – Seminare für ausgewählte Lehrer (10 x 2 Std)

Spezifische Konsultationen und Fallbesprechungen

2. *In situ 'therapeutische' Arbeit*

Einzelarbeit mit SchülerInnen

Schülergruppenarbeit

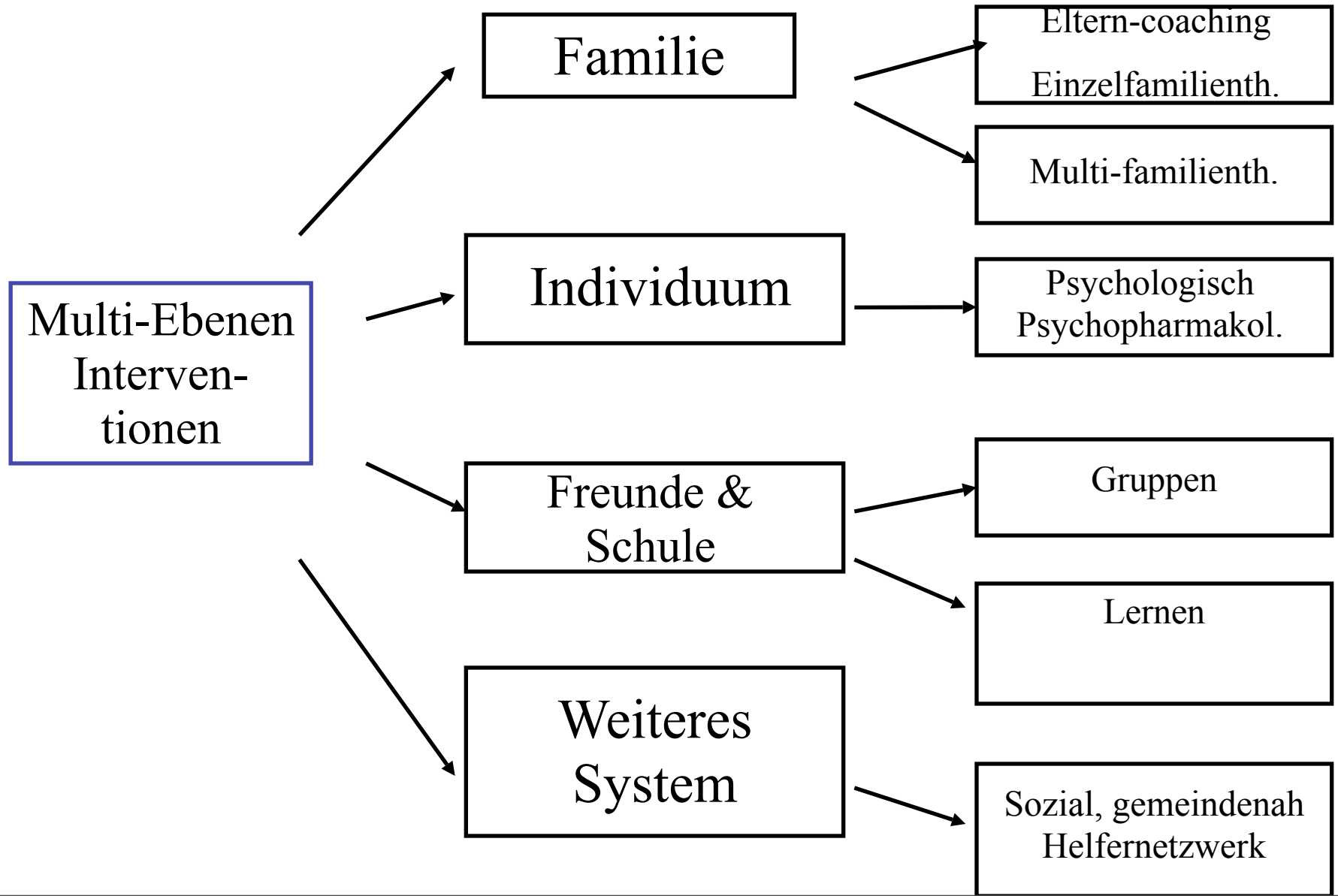
Familien-Lehrerarbeit

Multi-Familiengruppen ('Familienklassenzimmer')

Resultate

- **95% der Schüler können wieder in Grund- und Hauptschulen eingegliedert werden**
- **Bessere schulische Leistungen, weniger fehlen oder schwänzen, besseres Verhalten**
- **Familien mehr zufrieden mit ihren Kindern, weniger Konflikte**
- **Mehr als 200 Schüler werden in unseren Multi-Familien Schulprogrammen pro Jahr gesehen**

Interventions-‘orte’ und – modalitäten



MFT: Häufige Fragen

MFT: Häufige Fragen

Zeitaufwand –

wie oft, ganze Tage?

MFT: Häufige Fragen

***Zeitaufwand –
Arbeitende Eltern –***

wie oft, ganze Tage?
wie schaffen die das?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand*** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern*** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien*** – Kriterien?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand*** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern*** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien*** – Kriterien?
- Selbsthilfe*** – werden Therapeuten überflüssig?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand*** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern*** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien*** – Kriterien?
- Selbsthilfe*** – werden Therapeuten überflüssig?
- Kulturelle Fragen*** - Sprachbarrieren?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand*** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern*** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien*** – Kriterien?
- Selbsthilfe*** – werden Therapeuten überflüssig?
- Kulturelle Fragen*** - Sprachbarrieren?
- Kosten*** – wie abrechnen? Zu teuer?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand*** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern*** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien*** – Kriterien?
- Selbsthilfe*** – werden Therapeuten überflüssig?
- Kulturelle Fragen*** - Sprachbarrieren?
- Kosten*** – wie abrechnen? Zu teuer?
- Vetraulich*** – zu riskant?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand*** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern*** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien*** – Kriterien?
- Selbsthilfe*** – werden Therapeuten überflüssig?
- Kulturelle Fragen*** - Sprachbarrieren?
- Kosten*** – wie abrechnen? Zu teuer?
- Vetraulich*** – zu riskant?
- Motivation*** – freiwillig oder nicht?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand*** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern*** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien*** – Kriterien?
- Selbsthilfe*** – werden Therapeuten überflüssig?
- Kulturelle Fragen*** - Sprachbarrieren?
- Kosten*** – wie abrechnen? Zu teuer?
- Vetraulich*** – zu riskant?
- Motivation*** – freiwillig oder nicht?
- Resultate*** – effektiv?

MFT: Häufige Fragen

- Zeitaufwand** – wie oft, ganze Tage?
- Arbeitende Eltern** – wie schaffen die das?
- Was für welche Familien** – Kriterien?
- Selbsthilfe** – werden Therapeuten überflüssig?
- Kulturelle Fragen** - Sprachbarrieren?
- Kosten** – wie abrechnen? Zu teuer?
- Vetraulich** – zu riskant?
- Motivation** – freiwillig oder nicht?
- Resultate** – effektiv?
- Grenzen** – allein oder kombiniert?